

## Der Prediger bebte zum Fünzigsten

**21. Oktober 2023. Zum 50-jährigen Jubiläum des Predigers als Veranstaltungsort begeisterte das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester unter Leitung von Marco Wasem den Prediger bei seinem Mottokonzert „Fascinating Rhythm – 50 Jahre und kein bisschen leise“. Das Münsterchörle unter Leitung von Andrea Beck unterstützte das Akkordeonorchester hierbei vielstimmig.**

Im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal des Predigers eröffnete das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester den bunten Melodienreigen fulminant mit einem Medley der bekanntesten Frank Sinatra Titel. Beim folgenden Titel „Just A Gigolo“ bereits konnten die Zuhörer bei dem schwungvollen Vortrag des Orchesters ihre Beine nicht mehr stillhalten, so rhythmisch ausgeprägt und locker wurde der Titel dargeboten. Ganz im Gegensatz dazu entführte Glenn Millers „Moonlight Serenade“ das Publikum in die Bigband Zeit der 30er und 40er Jahre. Gefühlvoll im satten Orchestersound mit Unterstützung der elektronischen Akkordeons und Keyboards, mal im sanften Saxophon-Satz oder auch bei den typischen Klarinetten soli. „American Patrol“ in der Originalfassung von Glenn Miller, auch wieder speziell arrangiert für das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester, demonstrierte in einzigartiger Weise, zu welchen rhythmischen und BigBand-gleichen Sounds und Riffs auch ein Akkordeonorchester in der Lage ist. Eine klasse Nummer, toll dargeboten. Mit „Ain't She Sweet“ wurde ein weiterer Swing-Klassiker schwungvoll auf die Bühne gezaubert, bevor mit „Pennsylvania 6-5000“ von Glenn Miller der Swing-Block effektiv mit dem typischen Telefonklingeln dieses Swing-Klassikers beendet wurde. Nun füllte sich die Bühne des Festsaaes des Predigers, das Münsterchörle unter Leitung von Andrea Beck bot gemeinsam mit dem Akkordeonorchester ein Medley aus Andrew



Das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester und das Münsterchörle ließ den Festsaal des Predigers vor Begeisterung erbeben anlässlich des Konzerts zum 50-jährigen Jubiläums des Predigers bei „Fascinating Rhythm – 50 Jahre und kein bisschen leise“

Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ dar. In der eigens für dieses Konzert arrangierten Orchesterbegleitung ging es donnernd los mit dem Leitmotiv des Musicals, saalfüllend und imposant intoniert im vollen Orgelsound durch die Akkordeonregistrierungen, stimmungsgewaltig geführt durch den Chor. „Think Od Me“, „Angel Of Music“, „All I Ask Of You“, „Wishing You Were here again“ und „The Point Of No Return“ wurden in abwechslungsreichen Tempi, mal einfühlsam, mal im vollen Chor- und Orchestersound unter der sicheren Leitung von Andrea Beck dargeboten.

Lang anhaltender Beifall war der wohlverdiente Lohn für diese tolle Darbietung. Zum Abschluss des ersten Teils folgte ein Medley aus „Die Schöne und das Biest“, begleitet von einer Kombo aus Piano, Kontrabass und Schlagzeug, das das Publikum mit diesen schönen Melodien in die Pause entließ.

Nach der Pause begeisterte das Münsterchörle, wiederum begleitet von der Instrumental-Kombo, mit „The Rhythm Of Life“ aus dem Broadway-Musical Sweet Charity der 60er Jahre, um dann mit der Popballade „When You Believe“ aus den 90er Jahren seinen Solo-Auftritt zu beenden. Doch es gab noch eine weitere Co-

Darbietung mit dem Akkordeonorchester bei dem Titel „I Will Follow Him“ aus dem Film „Sister Act“. Ganz gefühlvoll begonnen mit der Pianoeinleitung und dem sanften Choreinstieg, um dann nach diesem Intro rockig in den eher als komplett verrückt arrangierten Teil dieses Stückes mit dem fetzigen Gesang des Chores und einigen Chorsolisten in einer fulminanten Schlusspassage zu enden. Wahre Begeisterungstürme krönten diese Aufführungen von Münsterchörle und Akkordeonorchester. Die charmante Moderatorin Hannah Barth, die kurzweilig und informativ durch dieses abwechslungsreiche Programm führte, rief dann vor dem nächsten Stück einen Ohrwurmalarm aus, stand doch ein „Abba Gold“-Medley mit weltbekannten Titeln wie „Dancing Queen“, „Mama Mia“, „Fernando“, „Thank You For The Music“ und natürlich „Waterloo“ auf dem Programm. Das Publikum war beeindruckt von der musikalischen Vielfalt, mit welcher diese Ohrwürmer vom Orchester interpretiert wurden. Aber der Spannungsbogen des Programms spannte sich noch mehr bei den Stücken „You’re The One That I Want“ aus dem Musikfilm Grease und „The Time Of My Life“ aus Dirty Dancing. Effektiv und rhythmisch anspruchsvoll wurden diese Titel vom Orchester gemeistert. Aber nun war kein Halten mehr beim Publikum, denn mit einem Medley von Welthits aus der Feder von Elton John zündete das Orchester zum Abschluss des Konzertes ein musikalisches Feuerwerk. Bereits beim Piano Intro zu „Crocodile Rock“ konnte kein Zuhörer mehr ruhig sitzen. Begeistert wurden in den folgenden Minuten Titel wie „Your Song“, „Sad Songs“, „Blue Eyes“ und „I’m Still Standing“ abwechslungsreich interpretiert. Standing Ovations und die lautstarken Zugabe-Rufe forderten ein kurzes DaCapo eines Elton John Songs. Doch damit auch noch nicht genug. Bei der weiteren Zugabe gesellte sich nochmals das Münsterchörle zu den Akkordeonisten. Lautmalerisch durch Schnippen, Klopfen und Hüpfen wurde das Geräusch von Regen und Gewitter eindrucksvoll imitiert um dann in das rockige Schlagzeug-Intro, gekonnt dargeboten von Andreas Welzenbach, zu „Africa“ der Popgruppe Toto überzuleiten. Die Zuhörer hielt es nun nicht mehr auf ihren Plätzen, der ganze Saal klatschte oder wippte mit Rhythmus dieses fetzigen Rocktitels. Mit dieser Darbietung endete ein sehens- und vor allem hörenswertes Programm, gleich einer Hommage an den Prediger.